

## Die deutsche Besatzung (1941-1944) und die Antwort des griechischen Volks.

### Formen der Volkssolidarität und -macht.

Vortrag und Diskussion mit den Historikern

**Menelaos Charalambidis,**

Dr. zeitgenössischer griechischen  
 Geschichte an der phil. Fakultät der  
 Universität Athen

**Ioánnis Skalidákis,**

Dr. des Fachbereichs politischer  
 Wissenschaften der Aristoteles  
 Universität Thessaloniki

**Samstag, den 2. Mai 2015, um 18:30**

Im griechischen Kulturzentrum (Mittelstrasse 33, 12167 Berlin, U+S Bahnhof Rathaus Steglitz)

### Unter anderem werden folgende Themen besprochen:

- Welche gesellschaftlichen Bedingungen gab es und wie war der Alltag im besetzten Griechenland?
- Wie hat sich das griechische Volk organisiert, damit es überlebt und dem Besatzer widersteht?
- Wie wurden die Macht des EAM (Nationale Befreiungsfront) und das Leben im freien Griechenland gestaltet?
- Welche Ähnlichkeiten (und Unterschiede) gibt es mit der heutigen Situation, jenseits von vereinfachenden und unwissenschaftlichen Vergleichen?



### Kurzer Lebenslauf der Vortragenden und Zusammenfassung der Vorträge

**Menelaos Charalambidis** wurde 1970 in Athen geboren. Er hat seinen Wirtschaftswissenschaftsdiplom an der Universität Piräus gemacht und anschließend seine Dissertation im Fachbereich der zeitgenössischen griechischen Geschichte an den phil. Fakultät der Universität Athen angefertigt, welche im Jahr 2012 unter dem Titel „Die Erfahrung des Besatzung und des Widerstands in Athen, Alexandria“ veröffentlicht wurde. Vor wenigen Monaten ist sein zweites Buch mit dem Titel „Dekembriana (Dezemberereignisse) 1944, die Schlacht von Athen“ vom Verlag Alexandreia veröffentlicht worden. Er war redaktionell im Kollektivwerk „Die griechische Gesellschaft im Jahrzehnt von 1940. Die Zeit der Brüche“, Thessaloniki, Epikentro, 2012, tätig.

*Der Vortrag stellt den fürsorglichen Teil der EAM'schen Widerstandsbewegungen während der Zeit der Besatzung in Athen in den Mittelpunkt. Ich setze die Hungersnot im Winter 1941-1942 als Startpunkt, und unterscheide die Entwicklung der EAM'schen Fürsorgemechanismen und deren Entfaltung zu einer kritischen Funktionalität für die Entwicklung der Widerstandsbewegung in der Stadt. Die Schaffung von Lebensmittelverteilungsstellen, die Volkskomiteen, die Versorgungsgenossenschaften, die Ministeriumsbeistandskomiteen usw., waren zentrale Formen gesellschaftlicher Mobilisierung, die entscheidend zur Erstellung einer neuen politischen und kulturellen Identität und weiterhin zur Zusammenstellung einer äußerst breiten gesellschaftlichen Front mit explizitem Ziel beigetragen: den Nationalbefreiungskampf gegen den Besatzer und den gesellschaftlichen Kampf gegen das bürgerliche politische System der Vorkriegszeit. Die Umformungstaktik, welche EAM angewandt hat, des individuellen und zerteilten Überlebenskampfs in einen kollektiven und zentral organisierten Widerstandskampf, war einer der Hauptgründe für die Menschenmasse der Widerstandsbewegung.*

**Ioannis Skalidakis** wurde in 1977 in Marseilles geboren. Er studierte an der Universität Athen und an der École des hautes études en sciences sociales in Paris. Er ist Historiker, Dr. der Fachbereichs politischer Wissenschaften der Aristoteles Universität Thessaloniki. Er verfasste seine Dissertation mit dem Titel „Politisches Komitee Nationaler Befreiung (1944): eine Form revolutionärer Macht. Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Parameter“. Eine verarbeitete Form der Dissertation wurde 2014 unter dem Titel „Freies Griechenland. Die Macht von EAM in den Jahren der Besatzung (1943-1944)“ vom Verlag Asini veröffentlicht.

*Während der Besatzung in Griechenland, der Aufstand des ländlichen Griechenlands gegen die Ausplunderung der Landproduktion hat dem bewaffneten Widerstandskampf einmalige Dimensionen verlieh. Das Ergebnis war die Befreiung eines großen Teils des griechischen Herrschaftsgebiets innerhalb des besetzten Landes. Das „Freie Griechenland“, wie es benannt wurde, hat ihre eigenen Volksmachtinstitutionen im Gegenzug zu den Besatzern und dem verräderischen Regime in Athen erstellt. Außerdem, in diesem so zugesagten „Staat“ sind wichtige Solidaritätsstrukturen sowohl innerhalb als auch zwischen Gemeinden und den Landkreisen entwickelt worden.*

